

Dutzende Migranten sterben nach Bootsunglück vor Marokko

Mindestens 69 Migranten, darunter 25 Malier, sind nach dem Kentern eines Bootes vor Marokko ums Leben gekommen. Erfahren Sie mehr über die Ursachen und die aktuelle Lage.

Bamako, Mali – Laut malischen Behörden sind am 19. Dezember mindestens 69 Menschen, darunter 25 malische Staatsangehörige, gestorben, nachdem ein Boot, das von Westafrika nach Spanien unterwegs war, vor der Küste Marokkos gekentert ist.

Details zum Vorfall

Das provisorische Boot transportierte etwa 80 Menschen, als es kenterte. Nur 11 Personen überlebten, wie das Ministerium für malische Staatsangehörige im Ausland in einer Erklärung am Donnerstag mitteilte. Sie haben Informationen gesammelt, um den Vorfall zu rekonstruieren.

Einrichtung einer Kriseneinheit

Um die Situation zu überwachen, wurde eine Kriseneinheit eingerichtet, die regelmäßig über weitere Entwicklungen berichten wird.

Steigende Migration über den Atlantik

Die atlantische Migrationsroute von der Westküste Afrikas zu den Kanarischen Inseln, die oft von afrikanischen Migranten

genutzt wird, die nach Spanien gelangen möchten, hat in diesem Jahr einen Anstieg erlebt. Jahre des Konflikts in der Sahelregion, zu der Mali gehört, hohe Arbeitslosigkeit sowie die Auswirkungen des Klimawandels auf landwirtschaftliche Gemeinschaften zählen zu den Gründen, weshalb Menschen die gefährliche Überfahrt wagen.

Gefährliche Wanderungsrouten

Diese Route, die entlang der atlantischen Küsten von Mauretanien und Marokko bis nach Spanien führt, gilt als eine der **tödlichsten** weltweit.

Horrende Sterblichkeitsrate

Ein beispielloses Ereignis ereignete sich in den ersten fünf Monaten des Jahres 2024, als fast 5.000 Migranten auf dem Weg zu dem spanischen Archipel auf See starben, wie die Migrationsrechtsorganisation Walking Borders im Juni berichtete.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)